



Kt.	Bez.	Gemeinde	Ort	Datum/Bearbeiter
SO	5	Stüsslingen	— Stüsslingen	1. Fassung 12.06.80/nvh

Nachträge			

- aufgenommen
- besucht, nicht aufgenommen
- Hinweis Streusiedlung

Siedlungsentwicklung

Historischer und räumlicher Zusammenhang der wesentlichen Gebiete, Baugruppen, Umgebungen und Einzelelemente; Konflikte; spezielle Erhaltungshinweise.

Stüsslingen liegt zwischen Lostorf und Niedererlinsbach in einer Mulde am Jura-südfuss. In der weiten, gewellten Landschaft stehen, um die Ortschaft verstreut, eine Reihe von Einzelhöfen (0.0.12, 0.0.24).

Die als alemannische Sippensiedlung gegründete Ortschaft wurde 1224 erstmals als Stüzelingen erwähnt. Der Ort gehörte zur Herrschaft Gösgen. 1458 kam Stüsslingen mit den andern Orten der Herrschaft an die Stadt Solothurn. Zur Pfarrei Stüsslingen gehörten bis ins 19. Jh. auch Rohr und Niedergösgen. - Ausserhalb der Ortschaft steht mit grosser Weitwirkung an der Strasse nach Niedergösgen die 1629 erbaute einfache Saalkirche, inmitten eines von grossen Bäumen gesäumten Friedhofes (E 0.0.26). Seit dem Neubau der Pfarrkirche 1948 dient sie nur noch als Friedhofkirche.

Stüsslingen ist noch heute ein typisches Ackerbauerndorf. Seit der Mitte des 19. Jhs. arbeitet ein Teil der Bevölkerung in den Schuhfabriken in Schönenwerd. Wegen der Lage abseits der Verkehrswege hat sich in Stüsslingen keine Industrie angesiedelt, jedoch finden einige Gewerbebetriebe im Ort ihr Auskommen. Die Bevölkerung hat zwischen 1850 und 1970 um 10% auf 590 Einwohner abgenommen.

Früher war die Strasse vom Schafmattpass über Stüsslingen und Erlinsbach nach Aarau die wichtigste Verbindung, heute ist es die Strasse von Niedererlinsbach nach Lostorf. Beim Gasthof Kreuz (2.0.22) wurde diese begradigt, sodass das Strassensystem zu einer T-förmigen Anlage umgewandelt wurde. Die Dorfstrasse dient heute nur noch zur Erschliessung von G 1 und vom kleinen Weiler Rohr.

Auf der Siegfriedkarte von 1878 erkennt man, wie Stüsslingen deutlich aus zwei getrennten Ortsteilen bestand: dem oberen (G 1) und dem unteren Dorfteil (G 2). Beide Gebiete hatten schon damals ihre heutige Ausdehnung erreicht und die Zahl der Bauten hat sich seither sozusagen nicht verändert.

Qualifikation

Vergleichsraster

- Stadt (Flecken) Dorf
- Kleinstadt (Flecken) Weiler
- Verstädtertes Dorf Spezialfall

Lagequalitäten	
räumliche Qualitäten	
architekturhistorische Qualitäten	
zusätzliche Qualitäten	

Bewertung des Ortsbildes im regionalen Vergleich

Ackerbauerndorf mit wenigen, kleinen Gewerbebetrieben. - Gewisse Lagequalitäten dank der Situierung in einer langgestreckten Bachmulde in einer nur leicht coupierten Wiesen- und Ackerlandschaft am Jurasüdfuss. In jüngster Zeit wird die Nahumgebung mit neuen Einfamilienhäusern zersiedelt.

Nur gewisse räumliche Qualitäten dank der lockeren, perlschnurartigen Reihung der sogenannten "Dreisässenhäuser" beidseits der Dorf- bzw. Hauptstrasse. Dank der Auflockerung durch die grossen Zwischenbereiche steht die bäuerlicher Bebauung in ungestörter Wechselbeziehung mit der sie umgebenden weiten Landschaft.

Nur gewisse architekturhistorische Qualitäten. Das Ortsbild wird vorallem von zahlreichen, oftmals stattlichen und guterhaltenen "Dreisässenhäusern" aus dem 19. Jahrhundert geprägt, wie sie für die Region des Jurasüdfusses typisch sind.



Kt.	Bez.	Gemeinde	Ort		1. Fassung		12.06.80/nvh
SO	5	Stüsslingen	— Stüsslingen				
Nachträge							

Siedlungsentwicklung (Fortsetzung)

Unweit der Klus nach Rohr beginnt heute entlang des weitgehend eingedolten Bachs der obere Dorfteil (G 1). Beidseits der ausgebauten Strasse stehen, meist in einigem Abstand voneinander, vorwiegend traufständige "Dreisässenhäuser". Wie die Fassaden der verputzten Wohnteile mit den regelmässig gereihten Fenstern erkennen lassen, stammt die Bebauung hauptsächlich aus dem 19. Jh.. Die wenig auffälligen, für die Region typischen, zweigeschossigen Bauten mit Satteldach sind meist renoviert, einige auch umgebaut worden (1.0.3, 1.0.4, 1.0.10). Innerhalb von G 1 lassen sich aber auch Bereiche mit intakten Bauten ausscheiden (1.0.6, 1.0.8). Den Höfen sind kleinere Vorfahrten und von einem Hag eingefasste Gärten vorgelagert. Oftmals reichen die obstbaumbestandenen Wiesen bis an die Strasse. Beidseits eines beim Wirtshaus (1.0.1) nach Osten führenden Strassenzweigs im untersten Teil von G 1 bilden mehrere um die Jahrhundertwende entstandene Dreisässenhäuser ein besonders geschlossenes Bild (1.0.2). Die Altbebauung folgt ab dem Wirtshaus dem gegen die rechte Muldenseite ansteigenden, alten Strässchen.

Das folgende Stück der weiter in der Mulde liegenden Dorfstrasse blieb mit Ausnahme von drei giebelständigen Höfen (0.0.17, 0.0.18) bis vor 25 Jahren fast unbebaut. In diesem Abschnitt (U-Zo I) entstand 1948 die von Hermann Baur entworfene neue katholische Pfarrkirche (0.0.15): ein einfacher Bau mit Satteldach und unverputzter Granitsteinfassade. Mehr als die Kirche fällt im Ortsbild der freistehende, mit dem gleichen Material verkleidete Glockenturm mit kleinem Satteldächli auf. Neben der Kirche wurde kürzlich das neue Pfarrhaus mit einem Eternit-Pultdach gebaut (0.0.16). Zwischen G 1 und der Kirche stehen, wie oben erwähnt, Wohnhäuser aus dem 20. Jh. (0.0.13, 0.0.14). Unterhalb der Kirche stehen zwei unschöne Bauten: eine Garage, (0.0.19) und ein Ladenpavillion (0.0.20).

Hier beginnt, quer zur Dorfstrasse verlaufend, das zweite Altbauggebiet (G 2). Die zum Teil weit auseinanderstehenden, regionaltypischen Dreisässenhäuser sind nicht einheitlich angeordnet und die ausgebaute Strasse schlängelt sich in weiten Bögen durch die ebenfalls vorwiegend aus dem 19. Jh. stammende Bebauung. Den Akzent setzt das an der Abzweigung stehende, stattliche Gasthaus Kreuz mit hohem Satteldach (2.0.22) und der gegenüberliegende, giebelständige, hohe Altbau (2.0.23). Den Abschluss gegen Osten bilden drei Höfe, das einzige Hochstudhaus der Ortschaft und zwei Dreisässenhäuser mit Quergiebel (2.0.21). Bei der Ansicht des Ortes von Osten her fallen einem die tieferuntergezogenen, grossen Dachflächen dieser Bauten auf.

Bis 1970 war die Umgebung von Stüsslingen fast unverbaut. Seitdem sind als Teil der Expansion der Agglomeration Aarau-Olten mehrere Siedlungen mit meist kleinen Einfamilienhäusern entstanden (U-Zo III, Teile der U-Ri VI, U-Zo VII, U-Zo IX). Bei der künftigen baulichen Entwicklung soll besonders darauf geachtet werden, dass Altbaugebiete und Neubauzonen klar getrennt bleiben (U-Zo II) und vor allem in den Altbaugebieten keine Neubauten in den Freiräumen zwischen den Dreisässenhäusern errichtet werden. Bei neuen Bauten entlang des mittleren Strassenabschnittes ist der Bedeutung dieses Ortsteils (U-Zo I) Rechnung zu tragen.

Nachträge

Gebiete, Baugruppen, Umgebungs-Zonen, Umgebungs-Richtungen und Einzelelemente *

	Nummer	Benennung	Aufnahmekategorie	räumliche Qualität	arch. hist. Qualität	Bedeutung	Erhaltungsziel	Hinweis	störend	Foto-Nummer
G	1	Oberer (nördlicher) Dorfteil	B	/	X	B				29-41,44-54
G	2	Unterer (südlicher) Dorfteil	B	/	X	B				66-70
U-Zo	I	Locker bebaute Wiese, trennt G 1/G 2	ab		X	b				55-57,60-65
U-Zo	II	Nahumgebung	a		X	a				18
U-Zo	III	Einfamilienhauszone im Osten	b		/	b				16-19
U-Zo	IV	Oberster Teil des Bachbetts.Unverb.	a		X	a				4
U-Zo	V	Unverbaute Hangzunge im Nordwesten	a		X	a				10,11
U-Ri	VI	Unverbauter Hangfuss im Nordosten	ab		/	a				2,13,14
U-Ri	VII	Einfamilienhauszone mit der Schule	b		/	b				-
U-Ri	VIII	Unverbauter Hangfuss im Südwesten	a		/	a				-
U-Zo	IX	Südliche Nahumgebung G 2, zT bebaut	ab		/	b				21-26
U-Ri	X	Unverbaute Ebene im Süden	a		X	a				-
	1.0.1	Wirtshaus						o		36
	1.0.2	Quergassenraum.Dreisässenhäuser 1900						o		37-39
	1.0.3	Umgebautes Dreisässenhaus (Bäckerei)						o		59
	1.0.4	Kleines umgebautes Dreisässenhaus						o		
	1.0.5	Neuer Gewerbebau						o		-
	1.0.6	Gruppe intakter Bauten und Zwischenr.						o		51-54
	1.0.7	Gewerbebauten						o		8
	1.0.8	Alte Mühle						o		-
	1.0.9	Intakte Höfe mit Vorgärten						o		4-7,44-48
	1.0.10	Umgebauter Wohnteil						o		6
	0.0.11	Neue Einfamilienhäuser						o		-
E	0.0.12	Dreisässenhof am Eingang zur Klus			X	A				71
	0.0.13	Wohnhäuser ab ca.1930						o		56,60,64
	0.0.14	Neue eingeschossige Einfamilienh.						o		60,62
	0.0.15	Pfarrkirche, 1948.Glockenturm.						o		55
	0.0.16	Neues Pfarrhaus. Pultdach.						o		65
	0.0.17	Dreisässenhäuser. 19.Jh.						o		66
	0.0.18	Dreisässenhaus. 19. Jh.						o		67
	0.0.19	Garage und Tankstelle						o		68
	0.0.20	Ladenpavillion						o		57
	2.0.21	Altbaugruppe am Ortseingang g.Osten						o		20,21
	2.0.22	Restaurant Kreuz. 19. Jh.						o		69
	2.0.23	Giebelständiger Altbau						o		-
	0.0.24	Einzelhöfe in der Ebene im Süden						o		24
	0.0.25	Schulhaus, um 1920						o		-
	0.0.25 a	Turnhalle und Pausenplatz, um 1970						o		-
E	0.0.26	Friedhofkirche.1629,verlängert 1828			X	A				28

* ausführlicher Beschrieb auf A-, U- und E-Blättern: vorhanden/nicht vorhanden



Kt. Bez. Gemeinde

Ort

SO 5 Stüsslingen

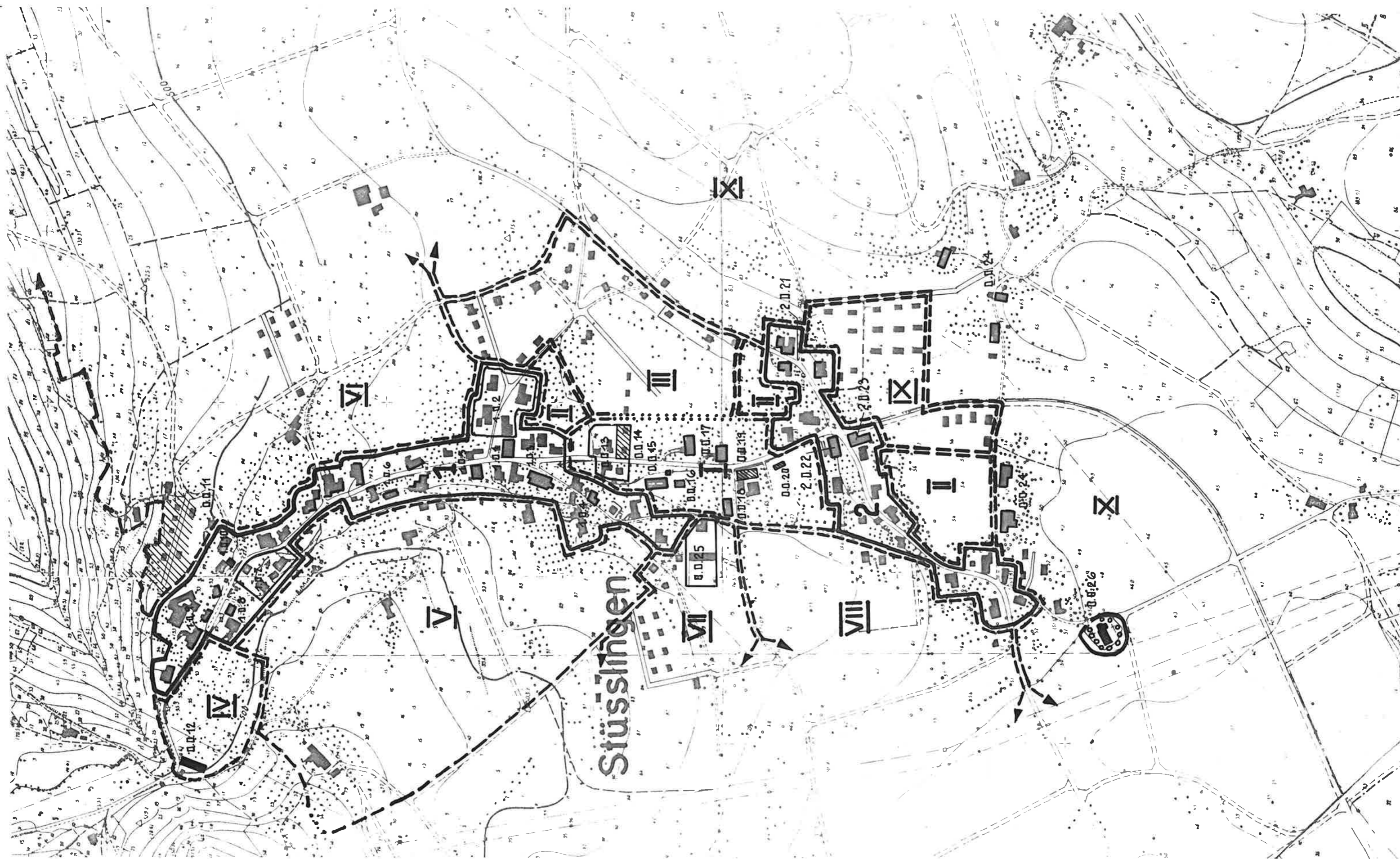
— Stüsslingen

1. Fassung

Massstab 1 : 5000

Nachträge

--	--	--	--	--	--	--	--	--	--





Kt. Bez. Gemeinde

Ort

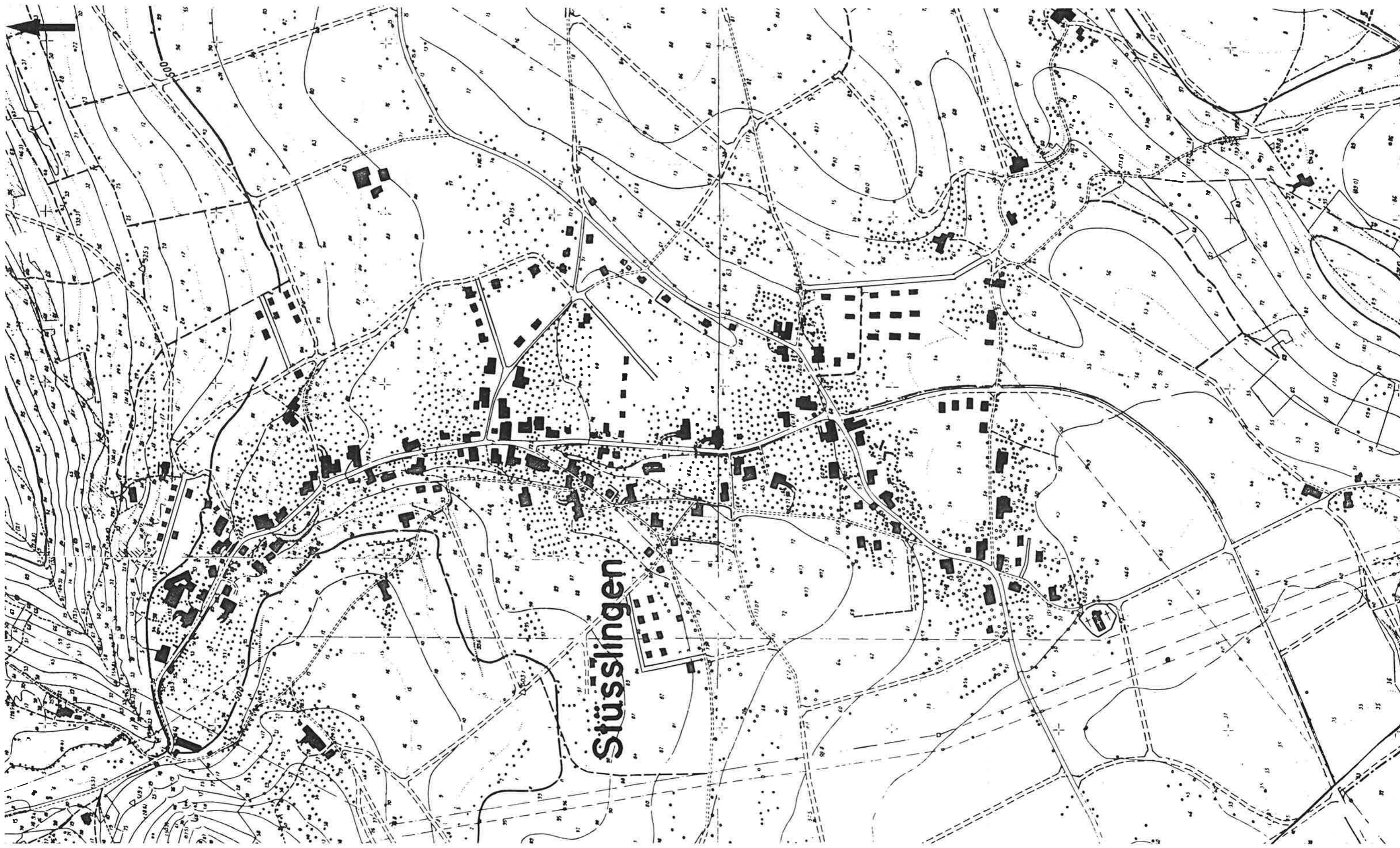
SO 5 Stüsslingen

— Stüsslingen

1. Fassung

Massstab 1 : 5000

Nachträge





Kt. Bez. Gemeinde

Ort

SO 5

Stüsslingen

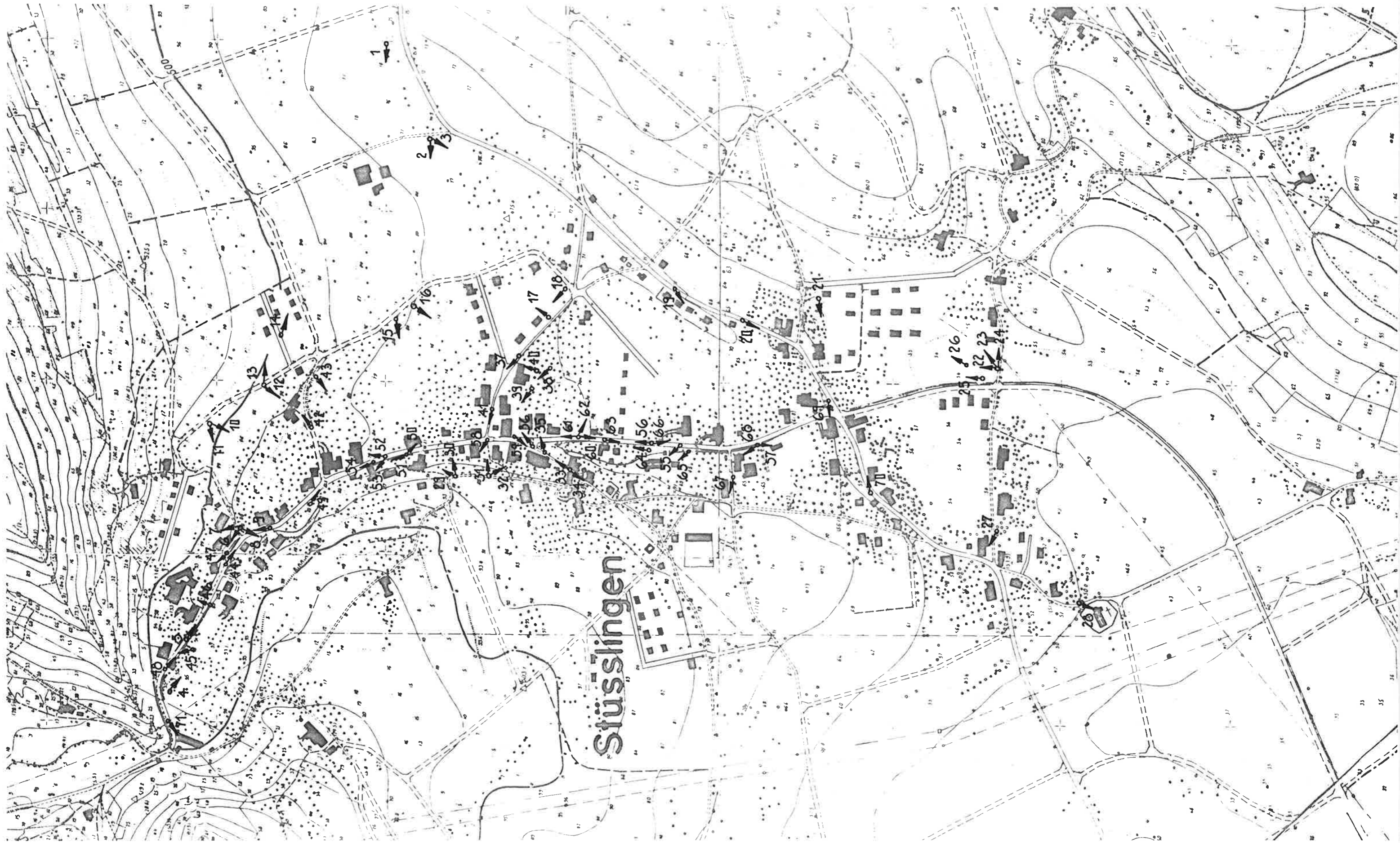
— Stüsslingen

1. Fassung

Masstab 1 : 5000

Nachträge

--	--	--	--	--	--



F

KT. BEZ. GEMEINDE

ORT

FILM NUMMER

SO 5 Stüsslingen

- Stüsslingen

FOTO

4210 / 4211



01



07



13



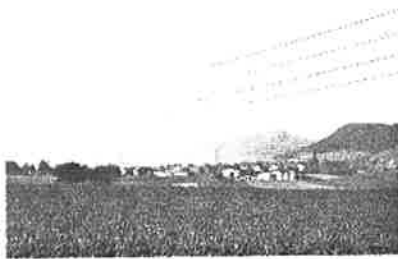
02



08



14



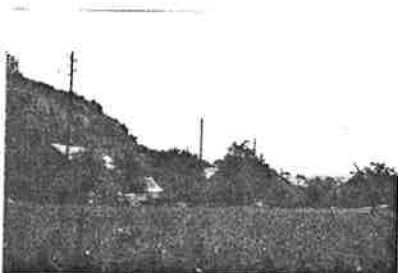
03



09



15



04



10



16



05



11



17



06



12



18

F

KT. BEZ. GEMEINDE

ORT

FILM NUMMER

SO

5

Stüsslingen

- Stüsslingen

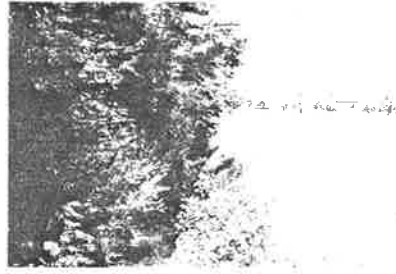
FOTO

4211 / 4212



42 11

19



25



31



20



26



32



21



27



33



4212

22



28



34



23



29



35



24



30



36

F

KT. BEZ. GEMEINDE

ORT

FILM NUMMER

SO

5

Stüsslingen

- Stüsslingen

FOTO

4212



37



43



49



38



44



50



39



45



51



40



46



52



41



47



53



42



48



54

F

KT. BEZ. GEMEINDE

ORT

FILM NUMMER

SO

5

Stüsslingen

- Stüsslingen

FOTO

4212 / 4228



55



61



67



56



62



68



57



63



69



58



64



70



59



65



71



60



66